

Weg mit dem Speck

Neues Kinderprojekt von Stadt und Sportkreis

Von Katja Sturm

Im hessischen Vergleich sind Schulanfänger in Frankfurt überdurchschnittlich übergewichtig. Regelmäßiger Sport und die richtige Ernährung könnten Abhilfe schaffen, doch nicht allen Kindern wird der Spaß an der Bewegung in die Wiege gelegt. Die Stadt und der Sportkreis Frankfurt haben deshalb unter dem Titel „Schulkids in Bewegung“ ein vorerst zwei Jahre laufendes Projekt initiiert, mit dem noch mehr Erst- bis Viertklässler zum Sport gebracht werden sollen.

Mithilfe finanzieller Mittel in Höhe von 300 000 Euro, die der Magistrat dafür zur Verfügung stellt, sollen an 25 Schulen in elf ausgewählten Stadtteilen Kooperationen mit Sportvereinen entstehen – und dabei, so Sportdezernent Markus Frank, „mehrfache Win-Win-Situationen“. Die Vereine stellen ihre Kompetenz zur Verfügung, können aber auch neue Mitglieder werben. Laut Roland Frischkorn, dem Sportkreis-Vorsitzenden, bestehen in Frankfurt bereits an mehr als 100 Schu-

len derartige Kooperationen, allerdings in höheren Altersklassen.

Noch haben sich seit dem Auftakt des Projekts im Dezember nicht alle Partner gefunden. Holger Wessendorf von der FTG Frankfurt konnte am Dienstag immerhin schon konkrete Pläne für die Zusammenarbeit mit der Ginnheimer Astrid-Lindgren-Schule präsentieren. So sollen den Kindern dort alsbald zu den drei regulären Sportstunden zwei weitere angeboten werden, und zwar im Zeitraum der ersten sechs Schulstunden. Wie bei einer AG handelt es sich dabei nicht um Pflichtunterricht; wer nicht teilnimmt, geht eben früher nach Hause. Die beiden verantwortlichen Übungsleiter erarbeiten ein Grundlagenprogramm, bei dem der Spaß nicht zu kurz kommen soll. Denn zu den Zielen der Initiatoren gehört auch die Nachhaltigkeit. Entsprechend sollen Ernährungstipps für die Eltern das Angebot ergänzen. Zudem ist geplant, einen Fonds für Kinder aufzubauen, die sich die Mitgliedschaft in einem Verein nicht leisten können.